

Vielleicht haben Sie schon einmal von [REDACTED] gehört. Es ist ein schweizer Architektenbüro, das meist im ganz hochpreisigen Bereich arbeitet.

Viele der Bauten werden nach Fertigstellung als neues Wahrzeichen der betroffenen Städte genannt. So geschehen bei der Elbphilharmonie in Hamburg, deren Fertigstellung 2017 die Steuerzahler übrigens 800 Mio. Euro gekostet hat, mehr als das 10fache der ursprünglich veranschlagten 77 Mio. Euro, wie es bei der Auftragsvergabe hieß.

Auch die Roche Tower in Basel sollen das neue Wahrzeichen der Stadt sein. Zu übersehen sind sie nicht, und in die örtlichen Gegebenheiten fügen sie sich auch nicht ein. Einer der beiden Türme ist mit 205 m der höchste Wolkenkratzer der Schweiz. Der Anblick mag manchen Architekten begeistern, den Anwohnern stellen sich die Nackenhaare auf.

In Paris wird gerade das sogenannte Dreieck gebaut. Mit 180 m soll es das dritthöchste Gebäude von Paris werden, nach dem Eiffelturm und dem Tour Montparnasse. Die Pariser wehren sich erbittert gegen diesen Bau, seit 2020 wurden mehrere Klagen bzw. Strafanzeigen eingereicht, Im Juni 2021 eröffnete die zentrale französische Finanzstaatsanwaltschaft (PNF) ein Vorverfahren wegen des Verdachts auf Günstlingswirtschaft bei der Vertragsvergabe.

Next Stop: München. Hier plant das Architektenbüro [REDACTED] die beiden Hochhäuser an der Paketposthalle. Mit 155 m wären es die ersten Wolkenkratzer Münchens. Und sie wurden auch schon als neues Wahrzeichen der Stadt genannt. Dieses Projekt ist ungefähr das Gegenteil von dem, was München aktuell braucht. Mit 3000 Arbeitsplätzen würde es den Fachkräftemangel massiv verschärfen, besonders durch das geplante Hotel im schon so schwer betroffenen Gastro- und Hotelbereich. Mit 108.000 qm Wohnfläche und 132.000 qm Gewerbefläche wird ein neuer Wohnraumangel von zweimal dem Gesamtvolumen dieses Projektes erzeugt. Das Verhältniss Gewerbefläche zu Wohnfläche ist 1 : 6 in München, 1 qm Gewerbefläche braucht 6 qm Wohnfläche. Die Auftragsvergabe ist wie die in Paris umstritten, es gab einen Befangenheitsantrag des Stadtrats, da Spekulant [REDACTED] der das Baurecht für die Türme erreichen will, den regierenden Parteien im Stadtrat insgesamt 200.000 Euro Parteispenden hat zukommen lassen.

Die Bürgerinitiative Hochhausstopp hat ein Bürgerbegehren eingereicht, mit dem Inhalt, daß die Bürger Münchens über dieses umstrittene Projekt in einem Bürgerentscheid abstimmen sollen, da es einen massiven Eingriff ins Stadtbild darstellt. Mit fast 50.000 Unterschriften wurden deutlich mehr als die notwendigen Unterschriften abgegeben. Der Stadtrat hat die Zulassung des Bürgerbegehrens jedoch abgelehnt, aus rechtlichen Spitzfindigkeiten bzgl. der Formulierung. Hierzu sei erwähnt, daß der Erlanger Stadtrat ein Bürgerbegehren mit der identischen Formulierung zugelassen hat und die Erlanger jetzt über ein Großbauprojekt abstimmen dürfen. Unterschiedliche Demokratieauffassungen.

In München befindet sich die Angelegenheit vor Gericht.

Ich beantrage, daß unabhängig vom Ausgang des Gerichtsverfahrens der Stadtrat das Bürgerbegehren zulässt oder von sich aus einen Ratsentscheid ausruft und die Münchner abstimmen lässt, ob sie diese Wolkenkratzer in München wollen oder nicht.